

LANDRATSAMT EICHSTÄTT
Stabstelle PR
Residenzplatz 1, 85072 Eichstätt
Tel.: 08421/70-360
e-mail: Pressestelle@lra-ei.bayern.de
Internet: www.landkreis-eichstaett.de

Nr. 25, vom 15. Dezember 2010

Wir wünschen allen Beziehern unseres „Newsletters“ ein frohes Weihnachtsfest sowie Gesundheit, Zufriedenheit, Erfolg und viel Glück im Jahr 2011. Zugleich bedanken wir uns für die bisherige vertrauensvolle Zusammenarbeit, die wir gerne fortsetzen werden!

Die Redaktion

Ausgezeichnete Seniorenpolitik im Landkreis Eichstätt



Freuen sich über die Verleihung des Förderpreises „Kommunale Seniorenpolitik 2010“: (v.li) Sachgebietsleiter Siegfried Fries, Landrat Anton Knapp, Staatsministerin Christine Haderthauer, Carmen Albrecht von der Fachstelle für Seniorenarbeit im Landratsamt, Regierungsvizepräsident Ulrich Böger und Abteilungsleiterin Diana Gehrhardt.

Foto: Preis

Der Landkreis Eichstätt wurde mit dem Förderpreis „Kommunale Seniorenpolitik“ des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen ausgezeichnet. Die Preisverleihung fand im Max-Joseph-Saal der Münchner Residenz mit Sozialministerin Christine Haderthauer statt. Diese würdigte Gemeinden und Landkreise in ganz Bayern für gute Beispiele für zukunftsorientierte Kommunalpolitik, der Landkreis Eichstätt wurde für sein richtungsweisendes seniorenpolitisches Gesamtkonzept mit dem „Förderpreis Kommunale Seniorenpolitik 2010“ ausgezeichnet. Mit dem Preis sollten die lokalen Akteure bei der Entwicklung und Umsetzung von seniorenpolitischen Zielen durch das bayerische Sozialministerium Unterstützung finden, „um den Paradigmenwechsel von der Altenhilfe hin zu differenzierten seniorenpolitischen Konzepten zu gestalten“, sagte die Staatsministerin bei der Preisverleihung, zu der Landrat Anton Knapp, Abteilungsleiterin Diana Gehrhardt, Sachgebietsleiter Siegfried Fries sowie Carmen Albrecht von der Fachstelle Seniorenarbeit und Bedarfsplanung nach München gereist waren.

Mehr Infos:

„Der demographische Wandel ist eine der zentralen Herausforderungen, der wir uns stellen müssen. In Bayern leben heute 2,3 Millionen über 65-jährige. 2050 werden es schon 3,5 Millionen sein. Die Attraktivität bayerischer Kommunen hängt entscheidend davon ab, wie gut es gelingt, den demografischen Wandel zu meistern“, unterstrich Christine Haderthauer in ihrer Laudatio. Die mit der Auszeichnung versehenen Landkreise und Gemeinden hätten sich mit ihren seniorenpolitischen Gesamtkonzepten in besonders vorbildlicher Art und Weise den Herausforderungen des demographischen Wandels gestellt. Die Kommunen zeigten, dass sie wichtige Impulse für die Zukunft setzen. Der Förderpreis wurde übrigens zum zweiten Mal verliehen, erstmals im Jahr 2008.

Dass die demographische Entwicklung eine Herausforderung ist, gehört mittlerweile zum Alltagswissen, wie man jedoch fachlich kompetent damit umgehen kann, zeigt das ausgezeichnete Konzept. Es zeigt Stärken der älteren Generation auf, ohne deren Bedürfnisse zu vernachlässigen. „Denn eine Gemeinde, die ein altengerechtes Lebensumfeld bietet, in dem man selbstbestimmt möglichst lange und gut zurecht kommt, ist für alle Generationen attraktiv“, sind die Eichstätter Landkreismitarbeiter überzeugt. Mit dem Förderpreis erhält der Landkreis übrigens ein Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro. Der Landkreis mit seinen Gemeinden leistete in der Vergangenheit, aber auch in der Gegenwart und sicherlich auch in Zukunft eine Menge, um die Lebensbedingungen für Senioren in Eichstätt noch weiter zu verbessern.

Das seniorenpolitische Gesamtkonzept wurde unter Federführung des Amtes für Soziales und Senioren des Landkreises Eichstätt erarbeitet. Es zeigt die künftigen Rahmenbedingungen auf, unter denen den Bürgerinnen und Bürgern eine möglichst hohe Lebensqualität im Alter und einen möglichst langen Verbleib in ihrer vertrauten häuslichen Umgebung ermöglicht werden soll. Für Carmen Albrecht von der Fachstelle für Seniorenarbeit und Bedarfsplanung und die Mitarbeiter des Amtes für Soziales und Senioren im Landkreis ist das eine weitere Bestätigung ihrer täglichen Arbeit. Damit das Konzept in all seinen Bereichen wirken und arbeiten kann, arbeiten die Experten des Landratsamtes eng mit den Kommunen und allen Anbietern von Seniorenarbeit zusammen. Was welche Gemeinde braucht und welchen Weg sie gehen möchte, das ergibt sich aus den Befragungen der Bürger und Kommunen in Kombination mit den Gegebenheiten vor Ort. Ein wichtiger Schritt zur weiteren Umsetzung des Konzeptes sind Treffen aller Kommunen und ihrer Seniorenbeauftragten, die vor allem den Austausch untereinander fördern.

„Zukunftsatlas 2010“: Landkreis Eichstätt mit sehr großen Wachstumschancen

Der Raum Ingolstadt ist auf großem Erfolgskurs – dies ist eines der Ergebnisse des „Zukunftsatlas 2010“, der jetzt in Düsseldorf präsentiert wurde. Die Kluft zwischen den starken Regionen im Süden und den schwachen im Nordosten der Bundesrepublik wird immer größer. Vor allem in Bayern und Baden-Württemberg eilen die wachstumsstarken Städte und Kreise den restlichen Regionen wirtschaftlich immer weiter davon. So hat der Landkreis Eichstätt laut Studie der Wirtschaftsforscher „sehr hohe Zukunftschancen“ – unter den starken Landkreisen befinden sich übrigens auch Pfaffenhofen/Ilm, Kelheim und Regensburg, mit „hohen Chancen“ rangieren weiterhin Neuburg-Schrobenhausen, Aichach-Friedberg und Neumarkt auf der Liste. Der Stadt Ingolstadt werden mit Platz 6 im Gesamtranking „Top-Zukunftschancen“ vorhergesagt.

Mehr Infos:

Gegenüber der Untersuchung von 2007 haben sich Ingolstadt und die umliegenden Landkreise allesamt verbessert. Gemäss den Aussagen der Wirtschaftsforscher seien die starken Regionen

„erstaunlich gut durch die Wirtschaftskrise der vergangenen Jahre gekommen“. Alle drei Jahre nimmt das Schweizer Forschungsunternehmen „Prognos“ die 412 deutschen Städte und Landkreise unter die Lupe. Für die Prognose der Zukunftsfähigkeit werden 29 einzelne Indikatoren wie etwa Bruttoinlandsprodukt, Arbeitsplatzdichte, demografische Entwicklung, Infrastruktur und Innovationskraft untersucht.

Neuer Höchststand bei Einwohnerzahlen im Landkreis Eichstätt

Im Landkreis Eichstätt lebten nach Mitteilung des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung zum Stichtag 30. Juni 2010 insgesamt 124.840 Einwohner. Die Einwohnerzahl des Landkreises Eichstätt liegt damit um 138 Einwohner bzw. 0,11 Prozent über dem Vorjahreswert. Für den Landkreis Eichstätt stellt die aktuelle Einwohnerzahl einen neuen Spitzenwert dar. Die „125.000-Einwohnermarke“ liegt nun in Reichweite.

Mehr Infos:

Bei 18 von insgesamt 30 Gemeinden sind im Vergleich des Jahres 2009 mit 2008 Bevölkerungszuwächse zu verzeichnen. Absolut gesehen verbuchen der Markt Kösching (plus 108 Einwohner), die Gemeinde Denkendorf (plus 56 Einwohner) und der Markt Kinding (plus 45 Einwohner) den größten Zuwachs. Prozentual ist der Zuwachs in Kinding (plus 1,82 Prozent), in Hitzhofen (plus 1,31 Prozent) und in Denkendorf (plus 1,28 Prozent) am stärksten. Die größte Gemeinde im Landkreis Eichstätt ist weiterhin die Große Kreisstadt Eichstätt mit 13.809 Einwohnern (minus 0,81 Prozent bzw. minus 113 Einwohner), gefolgt vom Markt Gaimersheim mit 11.171 Einwohnern (plus 0,29 Prozent bzw. plus 32 Einwohner) und dem Markt Kösching mit 8.846 Einwohnern (plus 1,24 Prozent bzw. plus 108 Einwohner). Einen zweistelligen Zuwachs an Einwohnern konnten neben den bereits genannten Gemeinden Beilngries (plus 44), Kipfenberg (plus 44), Hitzhofen (plus 37), Walting (plus 26), Wellheim (plus 22), Adelschlag (plus 21) und Nassenfels (plus 11) erzielen. Neben Eichstätt haben insbesondere Lenting (minus 73), Altmannstein (minus 44), Stammham (minus 39), Eitensheim (minus 21), Pförring (minus 15), Oberdolling (minus 13) und Mörnsheim (minus 13) Einwohner verloren.

Positive Jahresbilanz 2010 für das Jura-Bauernhofmuseum in Hofstetten



Schön gruselig und prickelnd endete die Saison des Jura-Bauernhofmuseums in Hofstetten. Die traditionsreiche „Gruselstunde für Kinder“ zog wieder so viele Kinder in ihren Bann, dass die gute Stube des Hofes den Andrang kaum bewältigen konnte. Das Erzählerduo Marianne Grund und Herbert F. Meyer wussten die jugendlichen Zuhörer gekonnt zu fesseln. Foto: Preis

Mit der „Gruselstunde für Kinder“ fand eine erfolgreiche Saison 2010 im Jura-Bauernhofmuseum in Hofstetten ihren Abschluss. Mit ihr schlossen die Tore des Kipferlerhofs für die Winterpause. Das Bauernhof-Museum eröffnet dann am 24. April 2011, dem Ostersonntag, wieder die neue Saison mit Ostereiersuche und historischen Eierspielen. Landrat Anton Knapp, zugleich 1. Vorsitzender des Museumsvereins, zieht ein sehr positives Resümee der in 2010 angebotenen Veranstaltungen: „Das Wetter hat uns heuer zwar zeitweise bangen lassen, aber unsere Veranstaltungen waren immer recht gut besucht. Besonders gut kamen das Moritatensingen, die Gruselstunde für Kinder und natürlich die Kirchweih an. Auch die Angebote zum Brotbacken erlebten heuer eine riesige Nachfrage. Es hat sich in der Region herumgesprochen, dass man in Hofstetten lebendig gewordene Heimatkunde erleben kann. Alte Handwerkskunst, gut konzipierte Sonderausstellungen, echte Volksmusik, überlieferte Erzählungen von früher und Speis und Trank wie zu Uromas Zeiten. Das kommt bei Jung und Alt gleichermaßen gut an und wir wollen diesen Weg gerne weiterhin gehen, um den Landkreisbürgern und auch Gästen aus Nah und Fern Einblicke in frühere Zeiten zu gewähren“, betont Anton Knapp. Er sprach Museumswartin Zenta Schermer und ihrer Familie ein „dickes Lob“ aus für den tatkräftigen Einsatz das gesamte Jahr über, ohne den das Museum nicht so wunderbar versorgt wäre.

Mehr Infos:

Für 2011 haben sich Museumsverein und Landkreis übrigens viel vorgenommen: Der Pumpenbrunnen vor dem alten Brotbackofen muss repariert werden, auch das Dach vom Stadel muss erneuert werden, weil es stellenweise undicht ist. In punkto Veranstaltungen wird den Besuchern im nächsten Jahr viel geboten werden, neben den traditionsreichen Veranstaltungen wie Ostereiersuchen und Gruselstunde sowie Moritatensingen und Handwerkermarkt werden die Feuerwehren ins Programm mit einbezogen. Gemeinsam mit dem Kreisfeuerwehrverband werden beispielsweise ein Florianitag, ein musikalischer Tag der Feuerwehren mit zünftigem Hoagarten, ein Jugendfeuerwehr- und ein Frauentag konzipiert. In Zusammenarbeit mit dem Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Eichstätt e.V. ist ein Obsttag angedacht.

Nähere Auskünfte über Museum und Programm erteilt das Informationszentrum Naturpark Altmühltal unter der Tel.Nr. 08421/98 76-0. Schulklassen und Gruppen haben auch während der Winterpause die Möglichkeit, nach Voranmeldung eine Führung durch das Museum zu erleben.

Fröhliches Weihnachtsliedersingen in der Eichstätter Residenz



Foto: Stark

Mehr als 150 fleißige Sängerinnen und Sänger fanden sich in der Eichstätter Residenz ein, um sich mit einem gemeinsamen Weihnachtsliedersingen auf das nahe Christfest einzustimmen. Die zum 6. Mal stattfindende Veranstaltung kam auf Einladung des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern sowie dem Eichstätter Kreisheimatpfleger Wunibald Iser zustande. In den Chor der Eichstätter Sänger reihten sich Landrat Anton Knapp und Altlandrat Dr. Xaver Bittl sowie Bezirks- und Kreisräte ein, die sangeskräftig eine Vielzahl der bekanntesten bayerischen und deutschen Weihnachtslieder zum besten gaben.

Mehr Infos:

Musikalisch begleitet wurde der bunte Chor von Bezirksheimatpfleger Ernst Schusser (Akkordeon), auch der Möckenloher Musiker Dominik Harrer war mit Gattin Ingrid gekommen und musizierte mit seiner Steirischen kräftig mit. Aufgrund des unbeständigen Wetters fand das gemeinsame Singen dieses Mal nicht unter dem großen Christbaum des Residenzplatzes statt, sondern in der Eingangshalle der Residenz. „Eine wie immer gelungene Veranstaltung, die trotz der unwirtlichen Temperaturen draußen unser Herz erwärmt“, fasste eine engagierter Sängerin die Stimmung des Abends zusammen. Die altbekannten Weisen wie „Alle Jahre wieder“, „O Tannenbaum“, „Kommet ihr Hirten“ oder „Es wird scho glei dumpa“ fanden bei Jung und Alt großen Altklang, sehr zur Freude der Veranstalter. Um auch den Körper etwas zu erwärmen, gab es hinterher von Landrat Anton Knapp Glühwein und Kinderpunsch.

30 Jahre Jurahaus-Sonderprogramm im Landkreis

Um die einmalige Hauslandschaft des Jurahauses nicht völlig untergehen zu lassen, hat der Landkreis Eichstätt 1980 das Jurahaus-Sonderprogramm aufgelegt, in Gemeinschaftsarbeit mit dem Bezirk Oberbayern und des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege. Zum 30-jährigen Jubiläum wurde im Naturparkzentrum in der Notre Dame in Eichstätt unter Federführung von Landratsamtsmitarbeiterin Helga Stadler eine Ausstellung konzipiert, die 25 Objekte zeigt, die zuletzt mit Zuschüssen gefördert wurden. Landrat Anton Knapp eröffnete die Ausstellung und erläuterte, dass seit dem Startschuss des Kooperationsprojektes jährlich rund 172.000 Euro zur Verfügung stehen. Bis heute wurde die Renovierung von 174 Bauten über das Sonderprogramm bezuschusst, die Förderliste wird ständig ergänzt und fortgeschrieben. In den letzten drei Jahrzehnten wurden im Landkreis Fördermittel in Höhe von 5.025.000 Euro für die Instandsetzung von Jurahäusern bewilligt. Die Besucher waren einhellig der Meinung, dass die gezeigten Bilder beweisen, „dass sich der Einsatz für die Erhaltung dieser Schätze gelohnt hat.“



Ausstellungseröffnung zu „30 Jahre Jurahaus-Sonderprogramm“ in Eichstätt: Landrat Anton Knapp im Gespräch mit Kreisheimatpfleger Dr. Karlheinz Rieder. Foto: Bartenschlager

Erfolgreich den Weg zur Sprache ebnen



Erfolgreiche Sprachberatung in einem Kindergarten: Unser Bild zeigt Sprachberaterin Monika Meier (li.) bei der Arbeit mit Erzieherin Kathrin Fidorra im Kindergarten Stegbach in Kösching.

Foto: Landkreis Eichstätt

Das Projekt der Sprachberatung in den Kindertagesstätten des Landkreises Eichstätt geht in die Zielgerade: Nur noch bis zum 15. Dezember können sich Einrichtungen bzw. deren Träger beim Mobilien Fachdienst des Landratsamtes Eichstätt bewerben, um noch in den Genuss dieses stark geförderten Projektes zu kommen. Der Weg zur Sprache wird maßgeblich in den Kindertageseinrichtungen geebnet, hier wird die Basis für den späteren Schulerfolg gelegt. Die Bayerische Staatsregierung hat unter dem Motto „Wort und Welt erschließen – Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen“ ein Fortbildungsangebot geschaffen, das den Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen ermöglicht, sich im Bereich „Sprache und Literacy“ nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen weiterzubilden.

Mehr Infos:

„Das Kernziel der Fortbildungen ist, eine sprach- und sprechanregende Lernumgebung für die Kinder zu schaffen. Dabei müssen die pädagogischen Teams nicht Seminare fernab der Arbeitsstätte besuchen, sondern die Sprachberatung findet direkt in der jeweiligen Kindertageseinrichtung statt und ist damit ideal auf die Situation vor Ort abgestimmt“, erläutert Alexandra Schmidt, Fachteamleiterin des Mobilien Fachdienstes für die Kindergärten im Landkreis Eichstätt. Die engagierte Erzieherin und Sozialpädagogin hat mit dem Konzept der Staatsregierung nur beste Erfahrungen gemacht, die vielen Kindergärten des Landkreises, die dieses Angebot bisher genutzt haben, ebenso.

Im Rahmen der aktuell stattfindenden Sprachberatungskurse können die Erzieherinnen selbst Schwerpunkte aus den vorgegebenen Modulen setzen, welche dem Fortbildungsbedarf der Mitarbeiterinnen wie dem Konzept ihrer Einrichtung entsprechen. Am Ende des Projektes bekommen die teilnehmenden Kindergärten von Landrat Anton Knapp eine Zertifizierung der Bayerischen Staatsregierung überreicht. „In allen bislang betreuten Einrichtungen im Landkreis wurde der Einsatz der Sprachberaterinnen als positive Ergänzung gesehen, um die sprachliche Bildungsqualität auszubauen“, so Landrat Knapp. Derzeit sind mit Luise Bezold-Braun, Manuela Euringer, Monika Meier und Claudia Wittmann unter Koordination von Alexandra Schmidt vier Sprachberaterinnen landkreisweit im Einsatz.

Für die praktische Arbeit mit einer Sprachberaterin in der Kindertageseinrichtung ist noch eine umgehende Anmeldung möglich. Das Projekt Sprachberatung endet definitiv am 31. Dezember 2011 und umfasst insgesamt 115 Stunden im Zeitraum von rund zwölf Monaten. Finanziert wird die Schulung zu 90 Prozent vom bayerischen Familienministerium, der Landkreis Eichstätt und die Träger der einzelnen Einrichtungen teilen sich die Restkosten. Die vielfältigen Methoden der Sprachberatung reichen von der Fortbildung zu sprach- und literacy bezogenen Themen über Coaching bis hin zur kollegialen Beratung. Interessierte Kindertageseinrichtungen können sich melden beim: **Mobilien Fachdienst, Alexandra Schmidt, Landratsamt Eichstätt-Dienststelle Ingolstadt, Tel. 0841/306-487.**

Um kleine Kinder mit sprachlichem Förderbedarf besser zu unterstützen, hat die Bundesregierung eine neue Initiative mit dem Titel „Offensive Frühe Chancen“ ins Leben gerufen. Von 2011 bis 2014 werden rund 400 Millionen Euro zur Verfügung gestellt, um bis zu 4.000 Einrichtungen zu „Schwerpunkt-Kitas Sprache und Integration“ auszubauen. „Die Bundesinitiative ist Rückenwind und Bestätigung für den Ausbau der Sprachförderung, den wir in Bayern seit Jahren massiv vorantreiben“, unterstreicht auch Bayerns Sozialministerin Christine Haderthauer. Die Initiative richte sich vor allem an Kinder unter drei Jahren, die Hilfe bei ihrer sprachlichen Entwicklung brauchten. Die ersten rund 3.000 Kindertagesstätten sollen im Frühjahr 2011 ihre Arbeit aufnehmen und werden bis Ende 2014 finanziell gefördert. Aus fachlichen Gründen kommt es bei der Antragstellung zur Aufnahme in dieses Projekt auf einige weitere Voraussetzungen ein, die unter www.fruehe-chancen.de nachzulesen sind. Zur Aufnahme in das Bewerbungsverfahren ist eine Interessenbekundung auf dieser Homepage notwendig. Die Regiestelle Schwerpunkt-Kitas steht für weitere Fragen unter kontakt@schwerpunkt-kitas.de auch für alle Einrichtungen im Landkreis zur Verfügung. „Wer die Voraussetzungen für das Bundesprojekt nicht erfüllt, der sollte sich auf alle Fälle noch schnell für das Sprachberatungsprojekt des Freistaates bewerben und die Förderung zugunsten der Kinder in Anspruch nehmen“, rät Sozialpädagogin Alexandra Schmidt.

Naturschutz einmal ganz konkret

Das Naturschutzgroßprojekt Altmühlleiten ist um ein ökologisches Element bereichert: Im Rahmen einer Seminarwoche des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) im Jugendhaus Pfünz werkten 19 junge Frauen und Männer in eisiger Kälte, um einen Steinwall aufzurichten. Projektleiter Dr. Peter Loreth begleitete die Gruppe auf der fachlichen Ebene. Im Rahmen einer zweistündigen Exkursion informierte er die Gruppe über die Besonderheiten des Naturschutzgroßprojektes im allgemeinen und der Wacholderheide im Besonderen. Dieser typische Lebensraum des Altmühltals gehört nämlich zu den artenreichsten in ganz Europa.

Mehr Infos:

Am Beispiel des Apollofalters zeigt sich die enge Verzahnung von Fauna und Flora. Der streng geschützte Tagfalter ernährt sich im Raupenstadium ausschließlich vom weißen Mauerpfeffer, einem unscheinbaren kleinen Gewächs, das wiederum nur auf offenen, felsigen Flächen vorkommt. Aufgabe für die ökologischen Engagierten war es, einen Steinwall zu errichten wie er früher bei der Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen am Rande üblich war. Dieser Steinwall ermöglicht dem weißen Mauerpfeffer die Wiederansiedlung und in der Folge dem Apollofalter eine Erweiterung seines Siedlungsgebietes im Altmühltal. Angetrieben vom Wind, der stetig über die Leite pfiiff, schichteten die Freiwilligen aus ganz Bayern in kleinen Teams. Dabei war Zusammenarbeit gefragt und so legten die einen mit der Spitzhacke größere Brocken frei, während die anderen die kleineren Steine in Eimer füllten und zum Wall schleppten. Beständig wuchs das ökologische Bauwerk auf beachtliche 25 Meter Länge und fast einem Meter Höhe. „Selten ist Naturschutz so konkret und nachvollziehbar“, freute sich auch Uli Winkler, der als Bildungsreferent des Bundes der katholischen Jugend (BDKJ) die Gruppe ein Jahr lang begleitet. „Die Motivation der Freiwilligen zeigt, dass das theoretische Wissen mit dem praktischen Handeln verknüpft werden muss. Und die Altmühlleiten haben dazu einen optimalen Rahmen geboten.“

Im Raum Eichstätt gibt es einige Einsatzstellen des freiwilligen, ökologischen Jahres. Unter www.foej-bayern.de können sich Interessierte näher informieren und beispielsweise nach dem Doppelabiturjahrgang eine Alternative zum Studium finden.



Foto: BDKJ Bayern

Noch freie Termine am Rentensprechtag

Im Januar 2011 finden wieder Beratungstage der Deutschen Rentenversicherung Bayern Süd und Bund statt. Für den Sprechtag am 20.01.2011 sind noch Termine frei. Interessierte Versicherte oder Rentner werden gebeten, sich umgehend im Landratsamt Eichstätt bei der Information im Eingangsbereich, oder telefonisch unter 08421/70 333 anzumelden. Zur Anmeldung ist unbedingt die Versicherungsnummer anzugeben, zum Sprechtag selbst ist der Personalausweis mitzubringen.

Ferienöffnungszeiten im Hallenbad Eichstätt-Schottenau

Das Hallenbad Eichstätt-Schottenau ist auch während der Weihnachtsferien geöffnet. Öffnungszeiten sind von Dienstag bis Freitag 17 - 21:30 Uhr, Samstag 8:30 - 18 Uhr und an Sonn- und Feiertagen 8:30 - 13 Uhr. Montags findet generell kein Badebetrieb statt. Das Schwimmbad bleibt an Heiligabend, den beiden Weihnachtsfeiertagen, Silvester, Neujahr und dem darauf folgenden Sonntag, 2. Januar 2011 geschlossen.

Führungswechsel im Kreisbauhof Eichstätt

In einer kleinen Feierstunde konnte Landrat Anton Knapp den langjährigen Leiter des Kreisbauhofs Eichstätt, Herrn Konrad Krauser, in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Krauser war seit Dezember 1981 beim Landkreis beschäftigt und leitete 29 Jahre lang den Kreisbauhof in Eichstätt. Landrat Knapp würdigte den langjährigen und unermüdlichen Einsatz, sowie die Verdienste Krausers um den Landkreis und überreichte ihm zum Abschied eine Lithographie der Eichstätter Residenz.

Nachfolger Krausers wird ab 1. Januar 2011 sein bisheriger Stellvertreter Josef Adlkofer, der bereits eine über zwanzigjährige Erfahrung im Kreisbauhof vorweisen kann.



Der bisherige Leiter des Kreisbauhofs Eichstätt Konrad Krauser wurde von Landrat Anton Knapp in den Ruhestand verabschiedet. Nachfolger wird Josef Adlkofer (v.r.n.l.). Foto: Landkreis Eichstätt

Gerne erhalten Sie weitere Informationen.
Bitte mailen Sie an Pressestelle@lra-ei.bayern.de
Mit freundlichen Grüßen
Ihr Newsletter-Team